

Ein Tag mit: Denis Helic

Er bezeichnet sich selbst in erster Linie als Europäer, spricht vier Sprachen und Berührungängste mit anderen Kulturen und Ländern sind ihm völlig fremd: Denis Helic, Associate-Professor am Institut für Wissensmanagement und Studiendekan für Informatik. Der gebürtige Bosnier verließ mit 17 Jahren seine Heimatstadt Tuzla, um in Zagreb Informatik zu studieren. Fünf Jahre später zog es ihn weiter in die Steiermark. Ein Topjobangebot aus Amerika schlug er aus, um an der TU Graz seine Dissertation fertigzustellen. Und diesen Schritt, so betont Helic, hat er bis heute nie bereut.

Ines Hopfer-Pfister



- 6:00 Uhr Denis Helic benötigt keinen Wecker, der Associate-Professor hat seinen ganz persönlichen Weckdienst: Sohn Edi, 5 Jahre jung, hilft Papa jeden Tag ganz verlässlich beim Aufwachen und Aufstehen.
- 7:00 Uhr Gemeinsames Frühstück mit der Familie: eine Tasse Kaffee, dazu wird genüsslich ein Vollkornbrot mit Käseaufstrich verzehrt.
- 8:00 Uhr Mit dem Rad geht's von Liebenau mit dem Sohnmann zur Arbeit. Zwischenstopp: die nanoversity, wo der Junior tagsüber betreut wird.
- 8:30 Uhr Am Institut für Wissensmanagement angekommen.
- 9:00 Uhr Studiendekansbesprechung am Dekanat für Informatik mit Eugen Brenner, Studiendekan für Telematik, Gerhard Reitmayr, stellv. Studiendekan für Softwareentwicklung-Wirtschaft sowie den beiden Sekretärinnen des Informatik-Dekanats Andrea Kofler und Karin Kirchsteiger
- 10:00 Uhr Termin zum Thema Lehrveranstaltungsevaluierung gemeinsam mit Stefanie Lindstaedt sowie zwei Studienrichtungsvertretern aus der Informatik
- 11:30 Uhr Sprechstunde: Stefan Schefbäck plant, seine Masterarbeit zu verfassen und bittet um Input.
- 12:15 Uhr Bei Gabriele Leitner am Institut für Informationssysteme und Computer Medien: Helic' Unterschrift wird für einen Reisegebührenantrag benötigt.
- 12:30 Uhr Stippvisite beim ehemaligen Doktorvater Hermann Maurer.
- 13:00 Uhr Als Studiendekan wieder weiter „in Action“: ein weiterer Termin zum Thema Lehrveranstaltungsevaluierungen mit den beiden Kollegen Stefan Häusler und Franz Pernkopf sowie drei Studienrichtungsvertretern.
- 15:00 Uhr Am Nachmittag bleibt ein wenig Zeit, um sich der eigenen Forschung zu widmen. Helic beschäftigt sich mit dem Gebiet „Network science“: Er analysiert Informationsnetzwerke und evaluiert beispielsweise ihre Navigierbarkeit.
- 17:00 Uhr Kuriensitzung: Einmal im Monat findet die Kuriensitzung der Fakultät Informatik statt, zu der alle Habilitierten eingeladen sind.
- 18:00 Uhr Ab zum Studierendenfest: Die Basisgruppe Informatik lädt zum gemütlichen Fest!
- 19:30 Uhr Wieder zu Hause: Sohn Edi ist noch eine halbe Stunde auf, diese Zeit wird für gemeinsames Legospielen, Autofahren und Zügebauen genutzt.
- 21:00 Uhr Skype-Konferenz mit TU Graz-Mitarbeiter Markus Strohmaier. Der Kollege befindet sich gerade in Stanford: Helic und Strohmaier besprechen via Skype ein gemeinsames Paper, das nächste Woche bei einer Konferenz in Chicago präsentiert wird – Helic reist zu diesem Zweck nach Amerika und wird noch zwei weitere Konferenzen in Chicago und Milwaukee besuchen.
- 24:00 Uhr Zapfenstreich ...



9:00 Uhr



12:30 Uhr



15:00 Uhr



18:00 Uhr



17:00 Uhr

© TU Graz

Leidenschaftlicher Pedalritter

Denis Helic ist passionierter Radfahrer – und das bei jeder Jahreszeit. Gemeinsam mit Sohnmann Edi im Kindersitz radelt er jeden Tag zum Campus Inffeld. Auch eisige Temperaturen von bis zu 15 Grad unter null hält das Paar nicht davon ab, sich auf den Drahtesel zu schwingen. Einzige Ausnahme: „Schnee auf der Straße, eine matschige Fahrbahn ist mit Rad einfach zu gefährlich.“

Science-Fiction-Freak

Ein Genre, das Denis Helic begeistert: Science Fiction. „Dieser Mix aus realen technischen Möglichkeiten mit fiktionalen Spekulationen ist faszinierend. Auch wenn in den Romanen die Gesellschaft oder die Umwelt überzeichnet dargestellt wird, es stecken immer reale gegenwärtige Probleme und Fragen dahinter und zeigen diese auf.“

Neue Aufgabe

Seit Oktober 2011 ist Helic Studiendekan für Informatik: Ein sehr zeitintensiver und herausfordernder Job, der ihm große Freude bereitet: „Man bekommt einen guten Überblick über die Lehre an den Fakultäten, hat die Chance zur Mitgestaltung und zur Strategieentwicklung.“ Als Studiendekan ist aber auch diplomatisches Geschick gefordert, „um die Synergien zwischen oft sehr unterschiedlichen Standpunkten zu finden“.